

**Bezugpreis:**  
Monatlich 4.10 M durch unsere Erzeugnisse und Waren frei ins Haus geliefert; bei der Post abgeholt monatlich 4.15 M, vierteljährlich 12.45 M; durch den Briefträger zugestellt monatlich 4.30 M, vierteljährlich 12.90 M.

**Frei-Versagen:**  
Sommer- und Winterfahrplan, Nassauischer Landrat.

**Erscheint täglich**  
außer an Sonn- und Feiertagen.

# Nassauer Bote

Verantwortlich: Dr. Ecker. Redaktionsrat u. Verlag der Limburger Verlagsdruckerei, G. m. b. H.: J. Ecker, Director, alle in Limburg.

**Anzeigenpreis:**  
Die achtseitige Seite oder deren Raum 70 Pfg. Bei Einrückungen und Stellenangeboten ist die vierte Aufnahme umsonst. Kleinanzeigen 1.80 M die Zeile.

**Anzeigen-Annahme:**  
Für die Tagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend. Nachschick nur bei Wiederholungen und pünktlicher Bezahlung.

**Geschäftsstelle:** Dierzerstraße 17  
Fernsprech-Anschluß Nr. 8.  
Postfach 12382 Frankfurt.

Nr. 303.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 31. Dezember 1920.

51. Jahrgang.

## Zum Parteitag der Nassauischen Zentrumsparlei in Limburg am 6. Januar 1921.

Die Parteileitung beruft die Mitglieder der Partei, Herren wie Damen, zu einer Versammlung unter dem ruhmreichen Banner der Streiter für Wahrheit, Freiheit und Recht auf das Fest der heil. drei Könige nach der Bischofsstadt Limburg. Fast fünfzig Jahre sind verstrichen, seitdem am 11. Jan. 1871 in Berlin in dem am 14. Dezember 1870 zusammengetretenen Landtag sich das Zentrum als Partei gestaltete, und am nämlichen Tage erging der Aufruf einer Anzahl hervorragender Katholiken, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen solche Männer zu wählen, die selbstlos und charakt. terfoll das moralische und materielle Wohl aller Volksschichten als oberste Aufgabe angesehen sein lassen, welche endlich, wie die staatliche, so auch die kirchliche Freiheit und das Recht der Religionsangehörigen gegen mögliche Eingriffe der Gewaltherrschaft als einen feindlichen Parteibestreben entschieden gewahrt wissen wollten. Unter den Unterzeichnern dieses Aufrufs finden wir zwei der katholischen Nassauischen Verehrungswürdigen Namen, den des im Jahre 1877 verstorbenen Domkapitulars Eissen in Limburg und des im Jahre 1900 aus dem Leben geschiedenen Dr. Lieber in Gomburg. Eiserne Namen, die die Erinnerung an die ruhmreichen schweren Kämpfe der Kulturkampfzeit wecken, reihen sich an die Namen unserer nassauischen Zentrumsvertreter: Windt, Horst, v. Wallinrod, Reichenberger, Freyherren von Schorlemer-Alst, Freyherren von Seeremann, von Saviann, Metelen, Freyherren von Doeber, Niemand von allen lebt mehr; aber es lebt ihr Werk, es begeistert ihr Name zur Fortsetzung ihres Werkes durch Kreuze gegen ihre Grundbesitzer; das ist die beste Weise, ihr Andenken zu pflegen. Dr. Lieber, unser gefeierter Landmann, der damals kaum das 30. Lebensjahr überschritten hatte, blieb über dreißig Jahre lang Abgeordneter für Land- und Reichstag und bildete sich, anfangs hörend und lernend und mit Windt, hoch als freiwilliger Privatsekretär viel verkehrend, später zum glänzenden Parlamentsredner aus, der wiederholt eine führende Rolle mit Erfolg zu spielen berufen war. Im unentwegten Kreise wählte ihn immer wieder sein Wahlkreis Montabaur in die Vertretungen von Land und Reich. Er folgte als Landtagsabgeordneter dem Domkapitular Dr. Klein von Limburg (1888 als Bischof von Limburg gestorben), der von 1867 bis 1870 den Wahlkreis räumlich vertreten hatte. Nur in einer Legislaturperiode vertrat Dr. Lieber nicht den Unterwesterwaldkreis, sondern den Oberlohnkreis. Das war von 1886 bis 1888, weil er, im November 1885 doppelt gewählt, zur Vermehrung der Zentrumsstimmen d. Wahl im Weibburg angenommen hatte. Im Montabaur folgte ihm dann Kaufmann, Eichen, der damit in das parlamentarische Leben eintrat und denselben bis vor zwei Jahren, wo ihn Alter und Kränklichkeit zur Niederlegung des Mandats nötigten, vorbildlich treu blieb. Durch die Einführung der Kreisordnung im Jahr 1885 wurde ein neuer Kreis Limburg begründet, d. fortan auch einen eigenen Wahlkreis bildete, während vorher das ehemals nassauische Amt Limburg mit dem überwiegend protestantischen Kreis Unterlahn zu wählen hatte. Von 1888 an vertrat Geheimrat Eichen stets seinen heimatischen Wahlkreis Nassau. Dr. Lieber und Eichen waren somit fast ein Lebensalter hindurch die treuesten Vertreter und Stützen des Zentrums in Nassau. Nur während einer Legislaturperiode gehörte noch ein dritter Nassauer, Gutsherr Kriep auf dem Dommanial-Burghof bei Dornbach, dem Landtag als Mitglied der Zentrumsparlei an. Ihn, der aus der Umgestaltung von Gomburg (Gumburg) stammte und fest und treu zur Sache stand, war es auch gelungen, einmal im harten Wahlkampf im Oberlohnkreis den Sieg davonzutragen. Mehr

Zentrumsstimmen zu erlangen war bei der zu Ungunsten der Katholiken in Nassau geübten Wahlkreisnometrie nicht möglich. Wohl hätte der Rhein- und Kreis einen Zentrumsmann wählen können; aber ihm war als Kreismitglied der sonst ganz protestantische Kreis Weidenheim für die Landtagswahl angedacht und so konnte selbst ein sonst im Rhein- und Kreis so angelegener und beliebter Mann, wie Dr. Spahn, der dort als Kandidat aufgestellt war, bei der gebührenden Bekämpfung nicht durchdringen. Erst bei den letzten Wahlen ermöglichte es eine andere politische Parteigestaltung, daß Baumunternehmer Geil von Oberlohnstein, ein überzeugter Zentrumsmann, als Vertreter d. Wahlkreises aus der Urne hervorging. Dr. Liebers Nachfolger für Land- u. Reichstag wurde Justizrat Dr. Dohlem in Niederlohnstein, der mit großer Berufstreue auch bis zum verfloffenen Jahre die nassauische Zentrums-Organisation leitete und dann die Führung dem jüngeren Kämpfer der Partei, dem für Organisation und Verbreitung der Partei durch Versammlungen sehr eifrigen Sanitätsrat Dr. Stemmler von Ems überließ. Montabaur ruht sich mit Recht, in der Volksvertretung seinen Rechtsanwalt Dr. Wentrup in den Reihen des Zentrums zu sehen, während Limburg den seit Jahrzehnten erst als Redakteur, dann als Parteisekretär am das Zentrum sehr verdienstlichen Schriftsteller Dr. Eichen als Cabellat Nachfolger auf den Schild gehoben hat. Einen tüchtigen Schutzmantel und echten Volksmann, einen Redner von Gottes Gnade hat die nassauische Zentrumsparlei auch in dem Abgeordneten zum Reichstag, Herrn Mittelschulze Schwarz in Frankfurt erhalten, dessen jugendfrische Kraft uns lange erhalten bleiben möge.

Auch das nassauische Zentrum hat eine ruhmvolle Vergangenheit. Die, welche einst vor fünfzig Jahren Männer ihres Vertrauens in die Volksvertretung entsandten, sind fast alle tot. Aus dem damaligen Stamm, aus den in fruchtbaren Boden der Ueberzeugungstreue niedergelegten Wurzeln ist ein junger Wald emporgewachsen. In die Reihen der Zentrumsmitglieder sind die Frauen eingetreten, die entschieden auf gleichen Höhe wie die Männer schwanden, gleiche Begeisterung für Wahrheit, Freiheit und Recht haben und stolz darauf sind, für diese hohen Güter, von deren Pflege das Wohl des Volkes abhängt, mit Entschlossenheit einzutreten. Die Reihen müssen sich in Erwartung der schweren zukünftigen Kämpfe immer fester schließen. Unsere Männer und Jünglinge, unsere Frauen und Jungfrauen müssen sich in fester Organisation eng zusammenschließen, sich unterrichten über alles, was auf dem Spiele steht und die Weisheit beweist und offen vor aller Welt ein Bekenntnis ihrer Kreise gegen die Sache des Zentrums ablegen. Dazu gibt der Parteitag am 6. Januar die beste Gelegenheit. Wenn da nachmittags um 3 Uhr in der geräumigen Turnhalle der Parteitag, für den vortreffliche Redner und eine sehr tüchtige Rednerin gesichert sind, eröffnet wird, dann muß die Versammlung eine imponierende Heerschar der über ein halbes Jahrhundert sich hingebenden Betätigung und Bewährung der Zentrumsparlei sein. Das Schauspiel, welches die glänzenden Katholikentage in unserer engeren Heimat an Rhein und am Rhein, im Taunus und an der Lahn und auf dem Westerwald von Montabaur bis Hachenburg geboten haben, muß einen feierlichen Abschluß in dem Parteitag von Limburg finden. Da fehle keiner und keine am 6. Januar!

## Einladung

zum Parteitag der Nassauischen Zentrumsparlei am 6. Januar 1921 (Dreikönigstag) in Limburg (Lahn).

Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im großen Saale der „Alten Post“:

### geschlossene Versammlung,

zu welcher die Vorstandsmitglieder resp. Vertrauensleute aller Kreis- und Orts-Organisationen der Nass. Zentrumsparlei Zutritt haben.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit der Nassauischen Zentrumsparlei im Jahre 1920.
2. Kassenbericht.
3. Referat eines Zentrumsabgeordneten über die Tätigkeit des Zentrums im Reichs- und Landtag.

Nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle:

## große öffentliche Zentrums-Versammlung

zu welcher alle Parteiangehörige Zutritt haben.

- Redner: 1. Dr. Stemmler, Bad Ems:  
„Zentrumspolitik in Vergangenheit und Zukunft“.  
2. Frl. Dr. Lauer, Abgeordnete aus Köln:  
„Die politische Betätigung der Frau“.

Zu diesem Parteitag ladet die Parteiangehörigen hiermit ergebenst ein

Der Vorstand des Landesauschusses der Nassauischen Zentrumsparlei.

### Neues vom Tage.

Der Fortschritt der deutschen Proleten, der sich gegen die Beherrschung und unserer Diktaturen richtet, wird jetzt amtlich bekanntgegeben.

Auf Anordnung der Reichsfinanzverwaltung wird die nächste Gehaltszahlung an die Beamten bereits vom 30. Jan. ab erfolgen.

Zwischen dem Reichsverkehrsministerium und den Präsidenten der deutschen Eisenbahndirektionen fanden in Dresden wichtige Besprechungen statt.

Im niederländischen Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten hat die Ratifikation des zwischen den Niederlanden und Deutschland abgeschlossenen Abkommens betreffend die Gewährung von Krediten und die Ausfuhr von Rohstoffen stattgefunden.

Die aus Haus Dorn über das Betragen der früheren Kaiserin mitgeteilt wird, treten in den letzten Tagen erneut Gerüchte hervor. Die Widerstandskraft wird bei unzureichender Nahrungsaufnahme von Tag zu Tag sichtbar geringer.

Die Verwaltung der American Relief Administration hat beschlossen, von den 23 Millionen Dollar, welche für die Kinder Europas gesammelt werden, 8 Millionen für deutsche Kinder zu gewähren.

In Kassel (Hannover) wurde Flugzeugmaterial im Werte von mehreren Millionen durch die Kriminalpolizei beschlagnahmt.

Die Londoner Blätter dementieren die Pariser Meldungen, daß der König von England im Anfang Januar Berlin besuche.

Dem Hamburger Fremdenblatt wird aus Stockholm gemeldet: Das Schwedische Sozialistische Komitee wegen der feineren in einem Flugzeug nach Schweden abgedruckten Aufzeichnungen der Kisten von Albanien einstimmt zu einem Freispruch von allen Anklagen u. Verurteilungen. Die Freigabe des gesamten Schmuggels wurde verweigert.

Nach einer Meldung des Daily Chronicle aus New York schätzt man die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten auf 2 1/2 Millionen.

### Auflösung d. Einwohnerwehren

Neue Denkmittel. — Ein Ultimatum.  
Berlin, 29. Dez. In hiesigen Entente-Kreisen werden weitere Einzelheiten über die Verhandlungen der Vorkriegskonferenz in Paris in der Angelegenheit der Einwohnerwehren in Bayern und Ostpreußen bekannt. Unter den vorgelegenen Denkmitteln wollen Berliner Entente-Kreise nicht nur die Befestigung des Ruhrgebietes, sondern ebenfalls den Einmarsch in Bayern verstanden wissen. General Rollet werde anfangs Januar der Reichsregierung mündlich die endgültigen Beschlüsse der alliierten Regierungen übermitteln. Wie die „N. F. Z.“ hört, will die Entente einen langen Ausschub ihrer Forderungen auf Entlassung der Einwohnerwehren nicht mehr dulden und ihrer Entschlossenheit durch Heberreichung eines Ultimatums Ausdruck verleihen. Dagegen schreibt ein Blatt, daß General Rollet bezüglich der Sipo darauf hinwirkt, daß sie dezentralisiert werde, also keine Staatspolizei mehr darstelle.

Das neue Denkmittel der Entente: „Der Einmarsch in Bayern“ wird in München wohl schnell bearbeitet werden. Solange es sich nur um den französischen Einmarsch ins Ruhrgebiet handelte, blieb man in München ungerührt. Daß aber Marshall Foch den Bayern keine blaue Weiche Extrawurst braten würde, konnte man sich auch im Bayernland an den Fingern abzählen. Es ist darum bedauerlich, daß man es in solchen Fällen immer erst auf ein Ultimatum ankommen läßt. Die Reichsregierung ist an der verfahrenen Situation in diesem Falle schuldlos, da sie kein Mittel hatte, die Bayern von der Ausfälligkeit ihres eingesetzten Standpunktes zu überzeugen.

### Die russische Gefahr.

Berlin, 29. Dez. Wie dem „Mittler-Abdell.“ in der Angelegenheit der Entlassung der deutschen Festungen an der Ostgrenze mitgeteilt wird, liegen bei der deutschen Regierung Nachrichten darüber vor, daß sich Russland wirklich auf eine Frühjahrsoffensive gegen Polen vorbereitet. Die Meldungen, die von der bevorstehenden Unterzeichnung des Friedens zwischen Russland und Polen sprechen, würden nicht sehr ernst genommen. Selbst nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages glaube man nicht recht daran, daß Sowjetrußland seine Pläne gegen Polen endgültig aufgeben werde, da es in Polen einen Damm sehe, der es an der Ausbreitung der bolschewistischen Propaganda nach dem Westen hindere. Es sei nicht anzunehmen, daß Sowjetrußland seine Absicht zur Weiterführung seiner Propaganda aufgeben werde, da damit das Todesurteil des Bolschewismus unterzeichnet würde.

### Die neue Ostfrage.

Berlin, 29. Dez. (Wolff.) Nach einer „Times“-Meldung aus Warschau wird sich der Minister des Auswärtigen Fürst Sapieha nach Warschau begeben, um die im Falle eines bolschewistischen Angriffes auf Rumänien erforderlichen Schritte mit der rumänischen Regierung zu besprechen.



... den Geist im neuen Erleuchtung!

„Guten Abend, Frau Rodmar“, begrüßte Herr Römchen die Witwe. „Ich wünsche heute schon viel Glück zum Neuen Jahr. Ei, ei, ei.“ fuhr er dann nachsich fort. „Bei Ihnen riecht's aber höchst lieblich.“

„Gott — das süßliche Stöckchen, nicht wahr?“ sagte sie mit lieblichem Erröten. „Aber — mein Seliger ist beides so gern.“ Sie wuschte verwehlt eine Träne fort. „Wollen Sie nicht 'n Stübchen näher treten, Herr Römchen, und 'n Glas Rum mit mir trinken. Ich bin immer so allein.“

Herr Römchen aßte sich erst, trat aber dann doch näher. „Weiß ich er an dem sauberen und netten geordneten Stübchen.“

Stunde um Stunde verrann. Herr Römchen fühlte sich immer behaglicher. Der Körper war weinend, die Blumenduft des feinen feinen Rum, das einfach duftend! Es dauerte gar nicht lange, da hatte Frau Römchen hochrote Wangen und Herr Römchen — eine hochrote Nase.

Gerade verführte die nahe Türe mit feierlichen Schritten das neue Jahr, da drückte Herr Römchen den Verlobungsring auf Frau Römchen's feierlich verheiratete Hand. Etwas nebelhaft leuchtete dabei die Gestalt des armen Römchen durch seine Gedanken. Frau Römchen aber sah

schmerzhaft zu dem Witbe ihres Geliebten entworfen und hauchte gerührt: „Komm, gib' auch du und deinen Segen.“

Am nächsten Morgen gegen neun Uhr klingelte es bei Schwaab. Als die Schwester öffnete, stand Frau Römchen vor der Tür. Sie war schon in Toilette. Ein modisch gemachtes Seidenkleid schmückte die dralle Figur. Auf ihrem Rücken aber rohte schelmisch — eine rote Kelle.

Römchen's Blick ruhte starr auf dem lieblichen Rinde Roms. Die Kelle kam ihr merkwürdig bekannt vor.

Frau Römchen überreichte den Schwestern einen wohlgeordneten Striebel — „als Jahresgruß“, wie sie freundlich sagte. „Und zugleich als Dank für den von der schönen Römchen, den Sie mir gestern durch Ihre Kellnerin schickten.“

„Kellnerin? Wie?“, stammelte Römchen abgemessen, und auch bei dem Rinde dämmerte es bereits.

„Es hat wunderbar geschmeckt“, fuhr Frau Römchen rebellisch fort. „Und denken Sie... es war nicht nur ein Silvester, sondern auch... ein Verlobungsgruß.“

Und dann erzählte sie alles und merkte in ihrer Aufregung gar nicht, daß die Schwester immer stiller wurde.

Als sie endlich gegangen war, schloß Römchen das Kind in ihre Arme und küßte es tröstend ab.

„O diese intrigante Person!“ sagte sie leise nachsich. „Es war so ein schöner Körper... Und du sollst dich mit ihm verloben — ich meine mit Römchen — und nun... Allein so find sie — diese Witwen. Aber die Schöle ist an allem Schuld! Sätze das dumme Frauenszimmer nicht die Kasse verwechselt, so — hättest du jetzt wahrscheinlich — die Kasse am Bufen. Aber sah nur gar kein Rindchen, morgen „kündige“ ich der Schöle — ganz bestimmt.“

„Ach, weißt du“, Römchen trostete resolut ihre Tränen. „tu das lieber nicht. Denn sieh mal, einen Mann wie Römchen bekomme ich mit meinem Vermögen noch alle Tage; aber solche ante Kellnerin wie die Schöle — kriegen wir doch nie wieder.“

### Vermischtes.

Entwendung von Rohdiamanten. Die aus Erlangen gemeldet wird, ist an der dortigen Kronenmünze das Verschwinden eines Rohdiamanten im Werte von 200.000 Mark bemerkt worden. Das Verschwinden ist vollständig ungeklärt. Die Direktion der Erlanger Kronenmünze hat eine hohe Belohnung für die Wiederbeschaffung des vermissten Rohdiamanten ausgesetzt.

• Schwere Folgen eines überhitzten Scherzes. München, 20. Dez. In dem benachbarten Niederbayern gerieten am 18. Abend infolge eines unbedachten Scherzes der Produzentin der Wiese und der Bahnarbeiter Römchen — letzterer hatte das Gefährt des letzteren entführt — in einen Streit. Im Verlauf desselben griffen beide zur Schusswaffe und erschossen sich gegenseitig. Beide sind Familienmitglieder und haben den Krieg mitgemacht. Der Fall ist um so tragischer, als die Beteiligten miteinander verlobt sind.

• Millionenbesitz in der Wiener tschecho-slowakischen Gesellschaft. Wie aus Wien gemeldet wird, hatten sich Einbrecher in die tschecho-slowakische Gesellschaft eingeschlichen, eine eiserne Kasse erbrochen und ihren Inhalt im Werte von 10,5 Millionen österreichischer Kronen geraubt. Die Täter sind im Schutze der Dunkelheit entkommen.

• Kann ein Christ Sozialdemokrat sein? Darauf hat der Unabhängige Renke in einer Versammlung in Chemnitz eine Antwort gegeben, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Der evangelische Pastor Schlotter, der sich zu den Sozialdemokraten schloß, hatte in der Versammlung gesagt, er sei gläubender Christ und überzeugter Sozialdemokrat. Dazu sagte Renke im Schlußwort: „Herr Pastor, das geht nicht. Entweder sind Sie ein gläubender Christ, dann können Sie kein überzeugter Sozialdemokrat sein. Oder aber Sie sind ein überzeugter Sozialdemokrat, dann (mit erhobener Stimme) können Sie kein Christ sein.“

**Kathol. Arbeiter-Verein.**

Sonntag, den 2. Januar, abends 7 Uhr im großen Saale des kath. Gesellenhauses

**Weihnachts-Fest mit Theater.**

Zur Aufführung gelangt:

**Die Mooshütte.**

Volkschauspiel in 3 Akten und 6 Aufzügen von G. Kugler. (16750)

Eintrittskarten für die Mitglieder und deren Angehörigen am Sonntag, den 2. Januar von 11 bis 12 u. 3 bis 4 Uhr im Gesellenhaus zu haben.

**Hotel „Deutsches Haus“.**

Freitag, den 31. Dezember (Silvester), Anfang 8 Uhr  
Samstag, den 1. Januar (Neujahr), Anfang 4 Uhr  
Sonntag, den 2. Januar 1921, Anfang 4 Uhr:

**Große Künstler-Konzerte**

des beliebten Salon-Orchesters Zülich.

Allen meinen verehrten Gästen zum Jahreswechsel die besten Wünsche.

**W. Hofmann.**

Am Neujahr von nachmittags 3 Uhr ab

**BALL**

im Saalbau Henz.

Kriegerverein Eschhofen-Mühlen.

Am Neujahrstag, abends 7.30 Uhr wird der

**Sängerchor „Cäcilia“, Dietkirchen**

das Schauspiel:

**Die Räuber auf Maria-Kulm**

zum zweitenmal zur Aufführung bringen.

Der Reinerlös ist für die Errichtung eines Kriegergedenksteins bestimmt.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

16747 **Der Vorstand.**

**Achtung!**

Am 1. Januar veranstaltet der Turnverein „Jahn“ Niederhadamar im Saalbau Peter Mai seine diesjährige

**Weihnachtsfeier**

verbunden mit

**Tanz und turnerischen Vorführungen.**

Es ladet ergebenst ein

16751 **Der Vorstand.**

25jähr. Stiftungsfest des Junggesellen-Vereins „Fidello“ zu Dorndorf.

Am 1. Januar 1921, von 3 Uhr ab

**große Tanzbelustigung**

im Saal des Gastwirts Koch.

Es ladet freundlichst ein

16728 **Der Vorstand.**

**Frisch eingetroffen!**

**Waggon echt amerikanischer La Plata Mais,**

**echt amerikanischer La Plata Mais-Schrot**

speziell geeignet für Hühner- und Pferdefutter. Zentner Mk. 215.—. Ferner

**Gebrüder Schlemmer, Montabaur,**

Telefon 64

**Erster allgemeiner Kommerz alter Waffenstudenten.**

Am 18. Januar 1921, 3 1/2 h. s. t. findet in Limburg a. d. Lahn im Saale der „Alten Post“ der erste Kommerz alter Waffenstudenten statt, veranstaltet vom V. C., V. d. St., K. S. C., A. T. B., R. S. C., W. S. C., D. B., S. V. und L. C.

Hierzu werden alle alten und jungen Waffenstudenten Limburgs und Umgebung herzlich eingeladen.

Schluss 10 Uhr.

Nähere Auskunft erteilt der unterzeichnete Presso-Ausschuss.

L. A.:  
Rechtsanwalt Fachinger, Limburg.  
P. Meuser, Camberg.

**Dipl.-Ing. Fritz Schilling, Giessen,**

Frankfurterstraße 23. Telefon 2040.

Generalvertretung für Hessen-Nassau, Oberhessen, Wetzlar

**Wanderer 5/15 PS.**

Anfragen auf das im Frühjahr herauskommende neue Modell bitte ich wegen der beschränkten Liefermöglichkeit bereits jetzt aufzugeben.

16638

**Für Selbstversorger.**

Wir verarbeiten in unserer modern eingerichteten Mühle Hafer und Gerste auf Maltkart zu prima Flocken und Grütze bezw. Graupen. Die Flocken und Grütze bezw. Graupen können sofort mitgenommen werden.

Um eine Reise nach Andernach zu erleichtern, stellen wir es den Selbstversorger anheim, den Hafer resp. die Gerste per Bahn an unsere Adresse nach Station Andernach zu versenden und werden wir die Fertigfabrikate prompt per Bahn wieder zurückschicken.

14472

**Andernacher Mühlenwerke G. m. b. H., Andernach.**

**Nächste Woche wird schwarz und blau gefärbt.**

**Färberei Bender, Limburg a. L.**

Annahmestelle Neumarkt. 16785

**Bullen-Verkauf.**

Zwei zur Nachzucht ungeeignete Bullen sollen verkauft werden. Angebote pro Hund Lebensgewicht wollen bis Mittwoch, den 5. Januar 1921, mittags 12 Uhr, bei uns eingereicht werden.

Samstag, den 29. Dezember 1920. (16755)

Der Magistrat: Biberger.

**Sport-Vereinigung 1920 Dietkirchen.**

Am Sonntag, den 2. Januar findet im Saalbau Anton Schmitt eine gute

**Tanz-Musik**

statt, wozu freundlichst einladet

16782 **Der Vorstand.**

Die Musik wird ausgeführt von dem Musik-Verein Eschhofen.

Am Neujahrstage von nachmittags 3 Uhr ab

**Tanzvergnügen.**

Saalbau Heep, Steinbach.

Am 1. Januar (Neujahrstag) ist in Althaus (Saalbau Schneider)

**Tanz-Musik**

(Kapelle Stiller)

wozu freundlichst einladet

16781 **Sport-Verein „Edelweiß“ Althaus.**

**Freiwillige Feuerwehr Othelm.**

Die diesjährige

**Weihnachts-Feier**

der hiesigen Wehr findet am Samstag, den 1. Januar im Saale des Gastwirts Herrn Weimer statt.

Von nachmittags 3 Uhr ab Tanz.

Es ladet freundlichst ein

16748 **Der Vorstand.**

**Hotel Viktoria Diez.**

Sonntag, den 2. Januar findet in meinen Sälen

**großer Neujahr-Ball**

statt.

Vollbesetztes, elegantes Ball-Orchester.

Auserlesene ff. Weine. Spiegelglatter Saal.

Eintritt frei. Beginn nachmittags 4 Uhr.

16708 **Theodor Steinheimer.**

**Café Hof von Holland in Diez.**

**Silvester-Feier**

am Freitag abends bis 1 Uhr:

**Großes Künstler-Konzert mit Ball.**

Desgleichen am Neujahrstage und Sonntag, den 2. Januar 1921:

**Großes Künstler-Konzert**

von 4 Uhr ab. 16719

**Tanzen gestattet.**

**Vertreter**

für den dortigen größeren Bezirk zum Vertrieb eines andernorts bereits gut eingeführten Apparates gegen Prostitution gesucht. Bei Industrie und Behörden eingeführte Herren mit technischem Verständnis bevorzugt.

Ausführliches Beschreibungsschreiben mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter 16708 an die Erred.

**Versteigerung.**

Am 4. Januar 1921, nachmittags 1 Uhr, lassen die Erben Jakob Hannappel ihr in Rolsberg liegendes Wohnhaus mit Nebengebäude, Garten und Wiese (Gutsanlage) freiwillig öffentlich meistbietend versteigern.

(16754)

Wir haben...

Jo...

Am...

Ta...

1. Ma...

16805

16806

16807

16808

16809

16810

16811

16812

16813

16814

16815

16816

16817

16818

16819

16820

16821

16822

16823

16824

16825

16826

16827

16828

16829

16830

16831

16832

16833

16834

16835

16836

16837

16838

16839

16840

16841

16842

16843

16844

16845

16846

16847

16848

16849

16850

16851

16852

16853

16854

16855

16856

16857

16858

16859

16860

16861

16862

16863

16864

16865

16866

16867

16868

16869

16870

16871

16872

16873

16874

16875

16876

16877

16878

16879

16880

16881

16882

16883

16884

16885

16886

16887

16888

16889

16890

16891

16892

16893

16894

16895

16896

16897

16898

16899

16900



## Bar



Polz, Frankfurt/ix. 5. I. St.<sup>1</sup> Berner Senger/ix. 7

Anny Wahl  
Wilhelm Schlitt

Verlobte

16501

Bonn (Rhein)

Limburg (Lahn)

Neujahr 1921.

Else Schmidt  
Karl Miersch

16778

grüßen als

Verlobte

Hadamar

Dresden

Neujahr 1921.

Meiner werten Kundschaft und  
Bekanntem

die herzlichsten  
Glückwünsche

zum neuen Jahre.

16788

Josef Schmidt,

landw. Maschinen und Geräte,  
Limburg, Diezerstraße 32.

Statt Karten!

Für die anlässlich unserer Vermählung  
erwiesenen Aufmerksamkeit

16807

danken herzlichst

Heinrich Reuter und Frau  
Josephine geb. Kratz.

Limburg, den 30. Dezember 1920.

Prosit Neujahr!

Das alte Jahr ist bald verflissen,  
Mit manchem Kummer und manchen Sorgen;  
Das Neujahr soll uns beglücken,  
Am Sylvester-Abend in der „Sonne“ zu sitzen.  
Sylvester-Würstchen gut und fein,  
Bei Bier, Schnaps und gutem Wein.

Zugleich meinen lieben Gästen und  
Gönnern ein

16789

fröhliches Neujahr!

Familie Josef Behr,  
Gastwirt zur „Sonne“.

Zum Jahreswechsel

meiner werten Kundschaft

18873

ein herzliches Prosit Neujahr!

Johann Eis

Inhaber des Südrüchle- u. Konfitüren-Hauses  
„Zum spanischen Garten“, Brückeng. 17.

Meiner werten Kundschaft, Freunden  
und Bekannten,

16775

zum Jahreswechsel  
die herzlichsten Glückwünsche

Limburger Fleischzentrale  
Georg Litzinger.

Zum Jahreswechsel

meinen Freunden und  
Gönnern ein kräftiges

„Prosit Neujahr“.

Fritz Prätorius,

18890

„Hof von Holland“, Diez.

Aufruf!

Deutsche Kinderhilfe.

Dolksammlung für die notleidenden Kinder.

Groß ist die Not unseres Volkes. Schlimmer aber als alles ist die entsetzliche Not und Verelendung unserer Kinder. Weit über 2 Millionen Kinder leiden an starker Unterernährung, Hunderttausende sind tuberkulös und rachitisch. Im Jahre 1913 starben an Infuenza 198 Kinder, im Jahre 1918 dagegen 22 800. Viele Tausende haben jetzt schon kein Hemd und kein Bett. Dabei wächst diese furchtbare Verelendung in der Kinderwelt von Tag zu Tag.

Von der geistigen und seelischen Not und Gefahr dieser Armen, auf denen doch die Hoffnung Deutschlands beruht, wollen wir schweigen.

Hilfe tut not, zu diesem Zwecke hat sich die Organisation „Deutsche Kinderhilfe“ gebildet, die durch das ganze Reich in diesen Monaten Spenden sammelt und für sachgemäße Verteilung sorgt. In den Dienst der „deutschen Kinderhilfe“ hat sich auch der unterzeichnete Ortsausschuß gestellt, der im Januar in unserer Stadt eine Listensammlung für die Armen der Armen veranstaltet.

An alle Bewohner der Stadt erheben wir die herzlichste Bitte, durch eine möglichst reichliche Geldspende zur Linderung der wirklich großen, herzerschütternden Kindernot beizutragen.

Limburg, im Dezember 1920.

Der Orts-Ausschuß:

Bürgermeister Dr. Krüsmann,  
Vorsitzender.

Magistratschöffe Stierstädter,  
stellv. Vorsitzender.

Hilfssekretär Becker (Caritas-Verband). Frau Direktor Beckmann (Kathol. Frauenbund). Elij. Zimmermann (Elisabethenverein). Frau Direktor Dr. Lütke (Kathol. Fürsorgeverein). Frau Bürgermeister Dr. Krüsmann (Verein Kinderhort). Gerh. Hartmann (Verein). Frau Defan Obenaus (Verein Frauenhilfe). Frau A. Korthaus (Katholischer Frauenverein). Herrn. Goldschmidt (Israel. Wohltätigkeitsverein). Frau Heymann (Israel. Frauenverein). Gymnasialdirektor Dr. Joris. Rektor Michels. Lehrer Rietz. Lehrerin Brand. Stadtpfarrer Geißl. Rat Fendel. Defan Obenaus. Frau Stadtverordnete Brückmann. Frau Stadtverordnete Dierksen. Frau Stadtverordnete Wenzel. Frau Oberin der Marienschule. Hl. Eschenbrenner.

Statt Karten!

Ihre Vermählung

beehren sich anzuzeigen:

Carl Perscheid

Peter Perscheid

Dora Perscheid

Gretel Perscheid

geb. Geis

geb. Weier

Pohl, Neujahr 1921.

16749

Wünsche meiner werten Kundschaft nebst  
Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

A. Körner, Schneidermstr.,  
Limburg.

16710

Allen alten Freunden und Bekannten in  
Wallmerod und Umgebung

16716

herzlichen Glückwunsch  
zum neuen Jahre!

Karl Wolf, Cransberg.

Allen Rennerödem

und sonstigen Bekannten ein

glückliches Neujahr.

Familie Schwenk,  
Sigmaringen.

16786

Stenerberatung mit Vortrag.

Montag, den 3. Januar 1921, mittags  
3 Uhr wird Herr Dr. Gölke von der Handwerks-  
kammer im Saale des Gefellenhauses über die  
neue Reichseinkommensteuer sprechen, während der  
Vormittag zur mündlichen Beratung dient. Von  
8-10 Uhr für die Limburger Handwerksmeister  
und von 10-12 Uhr für die Auswärtigen im Saale  
der Handwerkskammer, Diezerstr. 20, I.

16718

Der Innungs-Ausschuß.  
Eintritt 50 Pf. zur Kostendeckung.

Lohnschnitt

für Roll- und Horizontalsägen zu günstigen  
Bedingungen übernimmt

Diezer Stuhlfabrik,  
J. Schuag, Diez a. d. Lahn.

Kleinere Posten können bei rechtzeitiger Anfuhr  
auch an demselben Tage geschnitten und abgegeben  
werden

18907

Geschäfts-Übernahme.

Der verehrten Kundschaft in Hadamar und  
Umgebung zeige ich hierdurch ergebenst an,  
daß ich die bisher von Herrn Schmiedemeister  
Pöhler betriebene

Huf- und Wagenschmiede

ab 1. Januar übernehme. Ich werde stets  
bestrebt sein, die früheren und neuen Auftrag-  
geber gewissenhaft und rasch zu bedienen und  
bitte um geneigten Zuspruch.

16794

Andreas Porz,

Huf- und Wagenschmied,  
Hadamar, Nonnengasse 14.

Nur ein Preis!

Prima Rindfleisch 10 Mk.

Roastbeef u. Lenden 10 Mk.

Kalb- und Schweinefleisch 13 Mk.

Alle Sorten frische Wurst.

Preise wie seither.

16741

Beste und billigste Bezugsquelle für  
Fleisch zur Hauschlachtung.

Metzgerei Josef Litzinger,  
Brückenvorstadt 12.

Telefon 245.

Von Montag, den 3. Jan. ab  
steht ein großer Transport

1a. kleiner Ferkel

u. Läufer Schweine

in meiner Stallung zum Verkauf.

Joh. Lambrich, Viehhändler,  
Limburg, Marktstr. 2.

18753



Katholischer Gesellen-Verein.

Freitag abends 9 Uhr

die übliche

Silvester-Feier

für Aktive und Inaktive (ohne

Angehörige).

Am Neujahrstag abends 7.30 Uhr  
Wiederholung der

Weihnachts-Feier.

Turn-Verein E. V. Limburg.

Samstag, den 1. Jan. 1921 (Neujahr)

Weihnachts-Feier

mit Theater und Ball.

Beginn nachmittags punkt 6 Uhr.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder  
mit ihren Familien herzlich ein.

Kinder können nicht zugelassen werden.

Turnhalle.

Sonntag, den 2. Januar, abends 8 Uhr:

Einmal Gastspiel des süddeutschen Operettentheaters.

Die zugkräftigste Operette der Neuzeit!

An Berliner Theater über 600 Aufführungen!

Die tolle Komtess.

Operette in 3 Akten von Walter Kollo.

Preise der Plätze im Vorverkauf einschließlich Steuer:

Spreizplatz (nummeriert) Mk. 6.70, II. Platz Mk. 4.30,

Galerie Mk. 3.—. — Vorverkaufsstelle: Buchhandlung

Herz (Inh. Heinrich). Samstag, den 1. und Sonntag,

den 2. Januar in der Turnhalle. 16895

Gastwirtschaft und Metzgerei

Jakob Führ

Untere Fleischgasse 9, empfiehlt

Schweinerippchen

frische Hausmacher Wurst.

Atlas-Schuhkitt.

Gros- und Kleinvertrieb. (18871)

Franz Fluck, Limburg.

Ob. Grabenstr., gegenüber der Dom-Apotheke.

Patentkochsalz

(kein Steinsalz)

an Gehalt und Löslichkeit dem Siedesalz

gleichwertig, dabei um ca. 200 % billiger.

Muster, Offerte, Gutachten (nur für Groß-  
system) durch die

18889

Rhein. Salzhandels-Gesellschaft

Köln.

Bezirksvertreter

für den Westerwald gesucht von alter, gut eingeführter  
Versicherungs-Gesellschaft mit allen Zweigen gegen  
hohe Bezüge. Günstige Gelegenheit für Fachleute.  
Belegte Nachschleife werden bei der Direktion  
eingearbeitet.

Offerten mit Lebenslauf unter 16694 an die  
Erpedition

Feinstes Kaltschlag-Oel

das Liter zu Mk. 26.—

Reis I. Qualität, Fld. Mk. 5.80

do. II. Qualität, Fld. Mk. 4.90

offert

16780

Ad. Speier, Staffel.

Achtung! Achtung!

Großer Posten

Umzäunung,

bestehend aus: Brettern, Drahtgitter, Stachel-  
draht und eisernen Toren, sowie ein Vorrat sind  
vom 3. Januar bis 3. Januar 1921 zu verkaufen

Johann Gotthardt,

Schmiedemeister, Dietrichen.

18655

Altpapier

Britungen, Zeitungen, Korrespondenz, Bücher etc.

kauf zu Mark 70.— der 100 Kilo unter Garantie

des Einstands. Frachtposten zu meinen Kosten.

Betrag kann nachgekauft werden. Verpackungsmaterial sende franco zu.

(18889)

S. A. H., Kürnberg, Poststraße 4.

18720

Erfinder — Vorwärts

streben! Die Industrie sucht Erfindungen, Ver-  
besserungen und ausfindende Erfindungen.

„Deutschlands Aufschwung“ sendet kostenlos Patentkon-  
sultanten.

H. Wenzel, Hannover, Ferdinandstr. 11.